ganz naß geworden. Darum ging er mit seinem Kameraden in ein Wirtshaus, setzte sich neben den warmen Ofen, seine Kleider zu trocknen und ließ sich von dem Wirte einen Bittern geben.

„Prost Kamerad!“ sprach der Durchnäßte und trank dem Andern zu; „auf den Schreck können wir wohl einen nehmen.“

Nun hatte er sich durch das kalte Bad aber doch einen so starken Schnupfen geholt, daß ihm die Nase lief. Da er sie nun zwischen die Finger klemmte, sich zu schnäuzen, behielt er seinen Kopf in der Haud, denn der war in der warmen Stube wieder losgetaut.

Das war nun freilich für den armen Menschen recht fatal, und er meinte schon, daß er nun in der Welt nichts rechts mehr beginnen könnte.

Aber er wußte doch Rat zu schaffen, ging hin und ließ sich anstellen als Dielenträger. Das war eine schöne Arbeit für ihn, weil ihm dabei niemals der Kopf im Wege saß, wie anderen Leuten, die auch Dielen tragen müssen.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000611